

«Lechts und rinks»¹

Was heißt eigentlich «links»? Was bedeutet das, wenn jemand politisch «rechts» steht? Wie unterscheiden sich die Ansichten der Parteien und wie sehen «linke» und «rechte» Politiker:innen die Welt? Was sind «linke» und «rechte» Perspektiven auf die Wirtschaft, die Bildung, den Staat, die Geschlechterfrage, die Geschichte oder auf große Herausforderungen wie den Klimawandel? Diese Fragen interessieren die Jugendlichen sehr; und sie sind selbstverständlich auch in gesellschaftlicher Hinsicht äußerst relevant. Daher sollten sie auch im Schulkontext thematisiert werden. Einen geeigneten Rahmen hierfür bietet das Szenario «Lechts und rinks».

Zielsetzung

Die Schüler:innen lernen darin die grundlegenden Unterschiede zwischen linken und rechten politischen Positionen kennen und wie diese Weltbilder in der Praxis angewendet werden. Sie reflektieren über lokale politische Themen und schlüpfen in die Rolle von Politiker:innen, indem sie pointierte Stellungnahmen aus linker oder rechter Perspektive formulieren und vortragen. Dabei vertiefen sie ihre Argumentationsfähigkeit, das Verständnis für politische Debatten und den Einsatz von KI für Wissensgewinn und kreative Prozesse.

Umsetzung

Das Szenario «Lechts und rinks» ist in zwei Teile gegliedert: Zuerst erarbeiten und vertiefen die Schüler:innen Wissen zu linken und rechten politischen Positionen. Danach folgt die Ausarbeitung eines knappen mündlichen Statements zu einem lokalen politischen Anliegen, das aus pointiert linker oder rechter Position heraus vorgetragen wird. Der ganze Arbeitsprozess wird durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz begleitet.

Im ersten Teilauftrag «Wissen aneignen mit KI» erarbeiten die Schüler:innen zuerst selbstständig Wissen zu den unterschiedlichen Positionen des Parteispektrums mithilfe von KI, indem sie die Unterschiede zwischen den beiden polaren Positionen in Worten, Analogien, Bildern und Beispielen veranschaulichen. Danach testen sie ihr Wissen im dialogischen Zwiegespräch mit der Künstlichen Intelligenz und unter Rückgriff auf spezifische Wahlhilfe-Tools. Die Arbeitsschritte 1–4 im folgenden Auftrag dienen entsprechend dem Aufbau bzw. der Festigung von Wissen; dieses wird im Anschluss mithilfe der Schritte 5–8 von den Lernenden selbstständig getestet.

Auftrag «Wissen aneignen mit KI»

Geben Sie einen der folgenden oder ähnliche Prompts ein: Markieren Sie darin die Begriffe, die Ihnen am wichtigsten erscheinen. Lesen Sie die Resultate und versuchen Sie,

¹ Der Titel dieses Szenarios zitiert das experimentelle Gedicht «Lichtung» von Ernst Jandl aus dem Jahr 1966, in dem darüber nachgedacht wird, ob man «rechts» und «links» verwechseln kann – was sich selbstverständlich auch als ironischer Kommentar auf politische Prozesse lesen lässt. Wir empfehlen ergänzend zum Szenario die Lektüre dieses Gedichts mit den Schüler:innen. Online zu finden z. B. unter: <https://www.planetlyrik.de/volker-hage-zu-ernst-jandls-gedicht-lichtung/2016/03/>.

diese zu verstehen. Wenn der Inhalt unklar ist oder wenn die Ausführungen zu oberflächlich ausfallen, dann präzisieren Sie den Prompt. Geben Sie sich nicht zu schnell mit ersten Resultaten zufrieden.

1. Erkläre mir in **einfachen Worten** die Unterschiede zwischen linker und rechter Politik.
2. Erkläre mir die Unterschiede zwischen linker und rechter Politik **mithilfe von Analogien**.
3. Du bist Künstler:in und hast von einem Mäzen den Auftrag erhalten, ein **Bild zu malen**. Wie würde ein solches Bild aus einer **rechten Weltsicht** aussehen? Du bist Künstler*in und hast von einer Gewerkschaft den Auftrag erhalten, ein **Bild zu malen**. Wie würde ein solches Bild aus einer **linken Weltsicht** aussehen?
4. Nenne zwei **Beispiele** für linke Anliegen **aus dem Alltag**.
Nenne zwei **Beispiele** für rechte Anliegen **aus dem Alltag**.

Testen Sie anschliessend Ihr Wissen mithilfe der folgenden (oder ähnlicher) Prompts:

5. Erstelle **10 Multiple-Choice-Fragen** zum Unterschied zwischen linker und rechter Politik und füge je vier Antwortmöglichkeiten bei. (Die Schüler:innen stellen sich anschliessend gegenseitig diese Multiple-Choice-Fragen und checken so ihr Wissen. Als Vorgabe gilt: Sind mindestens acht Antworten korrekt, kann zum nächsten Schritt gewechselt werden. Die Schüler:innen sind auf diese Weise selbst für den eigenen Lernfortschritt verantwortlich.)
6. Ich beschreibe Dir den Unterschied zwischen rechter und linker Politik in **meinen eigenen Worten** in einem Text von mindestens 100 Wörtern Umfang. Bewerte die Qualität meines Textes mit einer Note (Notenspektrum: 1 = schwach, 6 = hervorragend; manchmal verweigert sich die KI diesem Auftrag; in diesem Fall die KI bitten, den Text zu ergänzen und zu verbessern).

Testen Sie abschliessend Ihr Wissen unter Rückgriff auf Wahlhilfe-Tools:

7. Gehen Sie auf den «Parteienkompass» (<https://parteienkompass.ch>) oder auf «Wen wählen?» (<https://www.wen-waehlen.de>) und starten Sie die Anwendung. Versuchen Sie, so zu antworten, dass Ihr Profil a) einer linken Partei oder b) einer rechten Partei entspricht. Für Profis: Antworten Sie so, dass Ihre Antworten mit dem Profil der Partei «Die Mitte» (oder einer vergleichbaren Partei) übereinstimmen.
8. Gehen Sie auf den «Smartvote» (<https://www.smartvote.ch>), den «Wahl-O-Mat» (<https://www.wahl-o-mat.de/>) oder den «Wahlrechner» (<https://www.wahlrechner.at/>) und wählen Sie eine aktuelle Wahl (oder eine aus dem Archiv) an. Geben Sie die Antworten so ein, dass als Resultat entweder a) eine linke Partei oder b) eine rechte Partei resultiert. Für Profis: Antworten Sie so, dass Ihre Antworten mit dem Profil bzw. mit Kandidat:innen der Partei «FDP – Die Liberalen» (oder einer vergleichbaren Partei) übereinstimmen.

Wichtig ist, dass in dieser Arbeitsphase bei der Lehrkraft nachgefragt werden kann; denn KI-

Antworten sind nicht immer über alle Zweifel erhaben.

Die Lernenden sind nach dieser Eingangsphase gut gerüstet, um im zweiten Teilauftrag «Stellungnahme» in die Rolle eine:r Lokalpolitiker:in zu schlüpfen und sich mit einem prägnanten mündlichen Beitrag zu einem politischen Anliegen einzubringen. Zuerst wird ein aktuelles politisches Thema aus dem unmittelbaren Umfeld der Schüler:innen bestimmt. Die Lehrkraft gibt folgenden Auftrag aus:

Auftrag «Stellungnahme»

Wählen Sie ein politisches Thema, das an Ihrem eigenen Wohnort – in der Wohngemeinschaft, im Dorf, im Viertel oder im Stadtbezirk – gegenwärtig diskutiert wird (oder Ihrer Ansicht nach diskutiert werden müsste). Überlegen Sie sich, was es zu diesem Thema aus politisch linker oder rechter Sicht zu sagen gibt. Machen Sie sich Notizen und formulieren Sie anschließend einen knappen, pointierten Text aus.

Konzentrieren Sie sich auf wenige prägnante Aussagen. Greifen Sie dabei auf Elemente einer wirkungsvollen Rede zurück: schlagkräftige Argumente, Humor, Beispiele, rhetorische Figuren und Bilder oder auch Sprachspielerisches.

Geben Sie Ihren Text in einen Text-in-Sprache-Konverter ein (z. B. in SPEECHGEN.IO). Hören Sie sich den Text in gesprochener Form an. Überlegen Sie sich: Wie wirkt der Beitrag bisher auf mich als Hörende:r? Wie kann ich meinen eigenen Beitrag noch wirkungsvoller, noch prägnanter, pointierter und vor allem publikumsgerechter aufbereiten?

Achten Sie bei der Überarbeitung vor allem darauf, dass Ihr Text auf ein Hörpublikum zugeschnitten ist und dieses gut erreicht. Dies bedingt, dass Sie kurze und eingängige Sätze formulieren, wichtige Stichworte besonders betonen, gezielt mit Pausen arbeiten, auf den Spannungsbogen und die Intonation achten sowie den Anfang und Schluss besonders im Auge haben.

Nehmen Sie nun einen Audiobeitrag von rund 60 Sekunden Dauer auf. Machen Sie mehrere Aufnahmen und versuchen Sie, sich dabei schrittweise von der Vorlage zu lösen, sich nur noch an Stichworten zu orientieren und Ihren Beitrag möglichst frei einzusprechen; er soll auf keinen Fall abgelesen wirken.

Reichen Sie den Beitrag via Lernplattform ein.

Die Beiträge werden im Anschluss im Unterricht angehört. Das Publikum hat dabei Auftrag, die einzelnen Beiträge als politisch links oder rechts zu identifizieren und also die politische Ausrichtung der jeweiligen Stellungnahmen beim Hören zu erkennen. Eine weiterführende Auseinandersetzung mit den Argumenten im Klassenverband ist – je nach Zeitbudget – möglich. Die Verfasser:innen erhalten zum Abschluss eine Rückmeldung zur sprachlichen und sprechtechnischen Umsetzung.

Ablauf

1. **Wissenserwerb mit KI (30 Minuten):** Die Lernenden nutzen KI, um die Unterschiede zwischen linker und rechter Politik zu verstehen. Sie geben verschiedene von der Lehrkraft vorbereitete Prompts ein, um Erklärungen, Analogien und Beispiele zu erhalten. Die Schüler:innen erforschen derart die Weltanschauungen beider politischen Seiten. Die Lehrkraft steht den Lernenden für Rückfragen zur Verfügung.
2. **Wissensprüfung mit KI und Wahlhilfe-Tools (30 Minuten):** Die Schüler:innen überprüfen ihr Wissen durch den Einsatz von Wahlhilfe-Tools, indem sie ihre Antworten so anpassen, dass sie entweder einer linken oder einer rechten Partei entsprechen. Dies hilft, das erworbene Wissen anzuwenden und zu festigen. Sie formulieren außerdem mithilfe der KI Multiple-Choice-Fragen, um ihr Verständnis zu testen.
3. **Politische Stellungnahme erstellen (30 Minuten):** Zu einem politischen Thema aus dem lokalen Umfeld formulieren die Schüler:innen eine prägnante mündliche Stellungnahme mit gut erkennbarer politischer Grundhaltung.
4. **Audioaufnahme (20 Minuten):** Die Lernenden geben ihre Texte in einen Text-in-Sprache-Konverter ein, um die Wirkung ihres Statements als Zuhörer:in zu prüfen. Danach nehmen sie eine Audiofassung des Beitrags auf, wobei sie mehrere Versionen erstellen. Ziel ist es, den Beitrag möglichst frei und authentisch wirken zu lassen.
5. **Präsentation und Feedback (30 Minuten):** Die aufgenommenen Audiobeiträge werden im Unterricht abgespielt. Die Klasse hat die Aufgabe, die Beiträge als politisch links oder rechts zu identifizieren und die Argumente kritisch zu hinterfragen.
6. **Reflexion und Abschluss (10 Minuten):** Die Klasse diskutiert abschließend, wie gut sie die politischen Positionen verstanden haben, und reflektiert den Einsatz von KI im Lernprozess. Es wird thematisiert, inwiefern KI dabei hilft, komplexe politische Positionen zu vereinfachen, und welche Chancen und Grenzen KI in der Bildung hat.

Bewertung

Eine Bewertung der Audiobeiträge nach dem Häkchensystem bietet sich an. Der Fokus soll zum einen auf dem Aspekt der «Mündlichkeit» und der Authentizität des Audiobeitrags liegen. Zum anderen interessiert, ob vom Plenum die politische Grundausrichtung der mündlichen Stellungnahmen erkannt wird. Mögliche Kriterien:

- Inhaltliche Tiefe: Wird die politischen Position klar und fundiert dargestellt?
- Kreativität: Ist das Statement originell und pointiert formuliert?
- Sprachliche Umsetzung: Wird der Beitrag klar und überzeugend vorgetragen?
- KI-Nutzung: Wie gut werden die KI-Tools zur Unterstützung der Argumentation genutzt?

Stolpersteine

Wenn die Lernenden Mühe haben, zwischen linken und rechten Positionen klar zu unterscheiden, so kann die Lehrkraft zusätzliche Erklärungen und Beispiele geben und die grundlegenden Prinzipien beider Seiten im Vorfeld mit der Klasse besprechen. Ist der Unterschied im Wissen über politische Prozesse unter den Schüler:innen sehr groß, können

Zweierteams gebildet werden, in denen sich «Politikprofis» mit «Politikmuffeln» zusammenfinden.

Bei Unsicherheit im freien Sprechen und Präsentieren bieten sich vor der Aufnahme kurze Sprechübungen an, um die Schüler:innen mit wirkungsvollen Pausen sowie mit spannungserzeugender Intonation und Betonung vertraut zu machen.

Varianten

Die Prompts im Teilauftrag «Wissen aneignen mit KI» können durch die Schüler:innen selbst formuliert werden. Diese werden darauf zur Auswahl gestellt, genutzt und die Resultate kritisch befragt. Derart wird die Kompetenz des «Prompts» aktiv eingeübt und vertieft.

Die Lehrkraft kann im Teilauftrag «Stellungnahme» auch ein politisches Anliegen – etwa aus dem Bildungsbereich – vorgeben; oder die Klasse einigt sich auf ein Anliegen. Derart erarbeiten alle Schüler:innen eine Stellungnahme zum selben Thema. Die Beiträge dienen in diesem Fall dem vertieften Austausch zum Thema im Plenum. Hier bietet sich die Form einer Debatte an, in der das Thema aus linker und rechter Sicht gegeneinander verteidigt werden muss.

Auch das Medium lässt sich unproblematisch verändern: Statt einer Audioaufnahme bereiten die Lernenden ihre Statements im Videoformat vor und zeigen ihre Produkte im Unterricht, wobei Gestik, Mimik und Nonverbales als Beobachtungskomponenten hinzukommen.

Diskussion

Das Szenario «Lechts und rinks» unterscheidet sich einerseits durch den kontinuierlichen Bezug der KI von anderen Mündlich-Szenarien, die im Band «Neue Mündlichkeit» vorgestellt werden; andererseits dadurch, dass KI genutzt wird, um Wissen in Form von Bildern, Analogien oder Vergleichen verständlich zu machen. Dieser vielfältige Einsatz ist für nicht wenige Schüler:innen relativ neu, da sie sich eher gewohnt sind, KI in recht eindimensionaler Weise im Sinne von «Erkläre mir das und das» zu nutzen.

«Lechts und rinks» weicht aber auch insofern von anderen Szenarien ab, als hier weniger auf Spontaneität und Unmittelbarkeit, sondern stattdessen auf sehr sorgfältige Ausarbeitung der Stellungnahme gesetzt wird. Die Schüler:innen erarbeiten daher verschiedene Fassungen und sprechen mehrere Versionen ein, mit dem Ziel, ihr politisches Statement am Ende, in der Schlussfassung, möglichst mündlich, spontan und authentisch wirken zu lassen. Dies entspricht der politischen Realität; denn mündliche Stellungnahmen sind heute zweifellos sehr wichtig, weshalb auf Inhalte und sprachliche Umsetzung oftmals sehr genau geachtet und ein Beitrag akribisch vorbereitet wird. Sinnvoll ist daher in der letzten Phase des Prozesses die Bildung von Zweierteams, sodass die Schüler:innen gezielt Rückmeldungen auf die ersten Hörfassungen geben und erhalten können. Außerdem lohnt es sich, wenn die Schüler:innen in diesem Szenario genügend Zeit erhalten: Einerseits zur Aneignung des Wissens zu politischen Ausrichtungen; andererseits zur Erarbeitung der überzeugenden mündlichen Stellungnahme, bei der wirklich am (Hör-)Text und am Vortrag desselben gefeilt werden soll. Dieser Zeitaufwand lohnt sich, denn «Lechts und rinks» leistet

politische Basisarbeit, die den Lernenden in weiteren Auseinandersetzungen mit aktuellen Themen in der Schule, aber auch in ihrem Alltag von grossem Nutzen ist.

Inhalt

Unterschiede zwischen linken und rechten politischen Positionen kennen und in der Praxis in einer pointierten Stellungnahme anwenden

Fachspezifik

Geeignet vor allem für Geschichte, Politik, Philosophie, Deutsch und Fremdsprachen

Arbeitsform

Einzelarbeit (allenfalls Partner:innenarbeit) sowie Austausch im Plenum

Zeitbedarf

Drei bis vier Lektionen

Material

Tablets oder Laptops zur Nutzung von KI (z. B. ChatGPT) und Wahlhilfe-Tools (z. B. Parteienkompass, Smartvote); Software zur Audioaufnahme (z. B. Mobiltelefon, Audacity); Text-in-Sprache-Konverter (z. B. Speechgen.io)

Terminierung

Fixer Termin, an dem alle Beiträge produziert und im Unterricht genutzt werden

Anspruchsniveau

Geeignet in erster Linie für Schüler:innen höherer Klassen mit Interesse für politische Prozesse und Grundkenntnissen in politischen Sachfragen